



Absolventinnen und Absolventen 2023 bei ihrer feierlichen Verabschiedung am Freitag, den 24. November 2023 im Südwerk Karlsruhe. Links Prof. Dr. Dorothee Kohl-Dietrich, Prorektorin für Studium, Lehre und Internationales, in der Mitte (2. Reihe) Rektor Prof. Dr. Klaus Peter Rippe. Foto: g.aläbisio

AUS DEM REKTORAT

Neue Professuren



Prof. Dr. Janis Fögele hat zum 1. Oktober 2023 die Professur für Didaktik der Sozialwissenschaften mit einem Schwerpunkt in der Primarstufe angetreten. Er studierte in Basel und Erlangen-Nürnberg und schloss das erste Staatsexamen für Gymnasien für die Fächer Geographie, Wirtschaftswissenschaften und Politik ab. Er promovierte mit einer rekonstruktiv-dokumentarischen Arbeit zum fach- bzw. basiskonzeptionellen Lehren und Lernen im Geographieunterricht (summa cum laude) an der Universität Gießen. Er erhielt für die Arbeit den Dissertationspreis des Hochschulverbandes für Geographiedidaktik für die beste Dissertationschrift im deutschsprachigen Raum 2016-2017. Nach dem Referendariat hatte er ab 2020 eine Professur für Geographiedidaktik an der Universität Hildesheim inne. Forschungsschwerpunkte bislang sind u.a. die Transfer- und Fortbildungsforschung (z.B. DFG-Projekt ChiTrans, 2019-2022), der Umgang von Lehrkräften mit Evidenz und Modellkom-

petenz (z.B. DFG-Projekt ModOri, 2022-2025), die Erfassung und Förderung der Systemkompetenz von Lernenden in Kontexten einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (z.B. BMBF-Projekt SysKoBNE, 2019-2023) und Entwicklungsforschung, insbesondere im Bereich Bildung in einer Kultur der Digitalität (z.B. DBU-Projekt zu Planetaren Grenzen, 2023-2026).



Jun. Prof. Dr. Ulvi Karagedik hat seit dem 15. Juni 2023 die Tenure-Track-Professur für Islamische Theologie und Religionspädagogik inne. Er studierte Islamische Religionswissenschaft, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft und Pädagogik an der Johann Wolfgang Goethe Universität in Frankfurt am Main, wo er auch als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig war. Im Anschluss daran promovierte Herr Karagedik als Universitätsassistent am Institut für Islamisch-Theologische Studien der Universität Wien, wo er für seine Dissertation über Hadithher-



Ministerin Petra Olschowski bei der Ankunft an der PHKA mit Rektor Prof. Dr. Klaus Peter Rippe und Dr. Nadine Schlomske-Bodenstein (Institut für Informatik und digitale Bildung). foto: j.frank

meneutik mit dem Dissertationspreis der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft ausgezeichnet wurde.

Herr Karagedik arbeitete zudem an der kirchlich-pädagogischen Hochschule Wien/Krems, der PH-Wien und der Universität Graz. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen zeitgenössischer Problematiken europäischer Muslime, Hadithdidaktik und Fachdidaktik sowie der Erforschung islamischer Primärquellen aus gegenwartsorientierter Perspektive.

Digitalisierung in der Lehrer:innenbildung: Besuch von Wissenschaftsministerin Petra Olschowski

(red) Digitalisierung und Künstliche Intelligenz waren dieses Jahr die Themen der Sommertour von Baden-Württembergs Wissenschaftsministerin Petra Olschowski. An fünf Tagen informiert sich die Ministerin an insgesamt neun Hochschulen und Einrichtungen. Am Donnerstag, den 7. September 2023, stand die Pädagogische Hochschule Karlsruhe (PHKA) auf dem Tourplan. Im Fokus des Besuchs stand die Digitalisierung in der Lehrer:innenbildung.

Das Programm des zweistündigen Ministerinnen-Rundgangs in Begleitung von PHKA-Rektor Klaus Peter Rippe, Prorektorin Dorothee Kohl-Dietrich, Kanzler Klas Kullmann und dem Landtagsabgeordneten Alexander Salomon beinhaltete fünf Stationen.

Wissenschaftler:innen und Studierende der PHKA stellten dort jeweils vor, wie Lehramtsstudierende an der PHKA lernförderliche Schreibaufgaben für die Fächer Deutsch und Englisch unter Nutzung von KI entwickeln, wie im Lehr-Lern-Labor Informatik an der PHKA digitale Kompetenzen und algorithmisches Denken bei Schüler:innen gefördert werden, wie die PHKA-Sommerschule „Karlsruher Mathe Sommer“ Grundschulkindern dabei hilft, Lernhür-



Die Absolvent:innen lauschen der Rede einer ihrer Kommilitoninnen bei der Feier im Südwerk am 24. November 2023. Foto: g.alàbiso

den zu überwinden, wie im Lehr-Lern-Labor Physik der PHKA die professionellen Kompetenzen zukünftiger Lehrkräfte bei der Planung und Durchführungen von Experimenten unter Verwendung digitaler Messwerterfassung gefördert werden und wie PHKA-Lehramtsstudierende in Projektseminaren den Einsatz digitaler Medien und KI-gestützter Tools im Ethikunterricht erforschen.

Wissenschaftsministerin Petra Olschowski nahm sich Zeit für Gespräche mit Studierenden und Lehrenden und zog als Resümee: „Die Bildungswelt des 21. Jahrhunderts ist digital. Dabei spielt Künstliche Intelligenz eine Schlüsselrolle. Auf diese rasante Entwicklung müssen wir unsere künftigen Lehrkräfte im Land noch besser vorbereiten. Die Pädagogische Hochschule Karlsruhe geht mit innovativen Forschungs- und Lehrprojekten voran und hat den Transfer in die schulische Praxis stets im Blick.“

Absolvent:innenfeier: Bildung als wichtige Zukunftsaufgabe

(red) Die PHKA-Absolvent:innenfeier am 24. November 2023 fand im Südwerk Karlsruhe statt. Auf dem Programm standen unter anderem Ansprachen von Rektor Klaus Peter Rippe und Prorektorin für Studium, Lehre und Internationales Dorothee Kohl-Dietrich. Die Absolvent:innen-Rede hielt Lea Deborah Oberprieler. Musikalisch umrahmt wurde die Feier, zu der viele Absolvent:innen ihre Familien und Freunde mitgebracht hatten, von der PHKA-Combo unter Leitung von Marco Vincenzi.

Insgesamt haben von Anfang Oktober 2022 bis Ende September 2023 rund 900 Student:innen ihr Studium an der PHKA erfolgreich abgeschlossen. Rund 300 davon haben ihren Master im Lehramt Grundschule oder Sekundarstufe I in der Tasche und können ein Referendariat beginnen. Rund 80 Studierende haben an der PHKA ihren Master in einem nichtlehramtsbezogenen Studiengang er-

worben, beispielsweise in IMM, Kulturvermittlung oder Biodiversität und Umweltbildung. Hinzu kommen rund 130 Absolvent:innen, die ein nicht-lehramtsbezogenes Bachelorstudium erfolgreich absolviert haben und damit über einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss verfügen. Rund 390 Student:innen haben ihr Bachelorstudium Lehramt Grundschule oder Sekundarstufe I abgeschlossen und sind damit für ein Masterstudium qualifiziert.

Dorothee Kohl-Dietrich gratulierte allen Absolvent:innen herzlich zu ihrem Abschluss. „Für Ihre anspruchsvollen und gesellschaftlich bedeutenden Zukunftsaufgaben haben Sie bei uns den Grundstein gelegt und sich das Wissen und die Kompetenzen erworben, die sie für die nächsten Schritte Ihres Weges benötigen“, so die Prorektorin. Klaus Peter Rippe dankte allen Absolvent:innen dafür, wie sie die Hochschule auf vielfältige Weise geprägt und bereichert haben, und wünschte ihnen „alles Gute für das, was vor Ihnen liegt“. „Ihre Eltern und auch wir als Hochschullehrende haben heute allen Anlass, stolz auf Sie zu sein“, so der Rektor.

„Wir werden Kinder und Jugendliche auf ihrem Lebensweg begleiten, dürfen Vorbild sein und ihnen Werkzeuge an die Hand geben, damit sie die Welt selbst entdecken können“, blickte Lehramtsabsolventin Lea Deborah Oberprieler in ihrer Rede nach vorne und wünschte sich und ihren Mitabsolvent:innen eine Zukunft „genauso bunt wie eine Schulklasse“.

Auszeichnungen und Mitgliedschaften

Hochschullehrpreis: Innovative Lehrkräftebildung Physik: Hochschullehrpreis 2023 geht an Olga Walter und Dr. Tina Schulze

(red) Der Hochschullehrpreis 2023 der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe geht an Olga Walter, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der PHKA und Physiklehrerin an einer Realschule in Karlsbad, und an Dr. Tina Schulze, Lehrbeauftragte am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und Physiklehrerin an einem Karlsruher Gymnasium. Die beiden Dozentinnen erhalten die mit insgesamt 2.000 Euro dotierte Auszeichnung für ihr im Wintersemester 2022/23 durchgeführtes hochschulübergreifendes Seminar „Lehr-Lern-Labor Physik“.

In diesem innovativen Seminar erleben Lehramtsstudierende von PHKA (Sekundarstufe I) und KIT (gymnasiales Lehramt) die Verzahnung theoretischer und praktischer Studieninhalte, indem sie ein Semester lang wöchentlich drei bis vier Stunden mit Schulklassen im Lehr-Lern-Labor Physik an der PHKA Physikexperimente realisieren. Zunächst führen die Studierenden hier mit den Schüler:innen Lerneinheiten durch, die von den beiden Dozen-



Prof. Dr. Dorothee Kohl-Dietrich mit Olga Walter und Dr. Tina Schulze (v.l.n.r.) bei der Verleihung des Hochschullehrpreises 2023. Foto: r.fijean

tinnen konzipiert wurden – beispielsweise zu den Themen Farbe, Auge und Körpertemperatur. Dann entwickeln sie selbst solche Lerneinheiten und erproben diese schließlich im letzten Drittel des Semesters mit den Schulklassen. Die Schüler:innen der Jahrgangsstufen 7 bis 10 von Realschulen, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien kommen im Rahmen von Projekttagen an die PHKA und werden von ihren Lehrkräften begleitet. Im Wintersemester 2022/23 waren es insgesamt 12 Schulklassen aus Karlsruhe und Umgebung, die das Lehr-Lern-Labor auf dem Campus in der Bismarckstraße besuchten.

Überreicht wurde der Hochschullehrpreis am 24. Oktober von Prof. Dr. Dorothee Kohl-Dietrich, Prorektorin für Studium, Lehre und Internationales, im Rahmen der Eröffnung des Akademischen Jahres der PHKA. Unter anderem betonte sie, dass Olga Walter und Dr. Tina Schulze, die an der PHKA promoviert hat, erfahrene Lehrerinnen seien, die nicht nur Fachwissen und fachdidaktisches Wissen einbringen, sondern aufgrund ihrer langjährigen Unterrichtserfahrung auch eine gelungene Theorie-Praxis-Erfahrung ermöglichen.

Für den Hochschullehrpreis vorgeschlagen hatten das Seminar „Lehr-Lern-Labor Physik“ Juniorprofessor Dr. Tobias Ludwig, Leiter des PHKA-Instituts für Physik und Technische Bildung, und Prof. Dr. Carsten Rockstuhl, an der KIT-Fakultät für Physik zuständig für die Lehramtsbildung.

Verleihung des DAAD-Preises 2023 an Kande Oudjim

(red) Mit dem DAAD-Preis zeichnet der Deutsche Akademische Austauschdienst einmal jährlich ausländische Studierende an deutschen Hochschulen für sehr gute akademische Leistungen sowie bemerkenswertes gesellschaftliches und interkulturelles Engagement aus. Pro Hochschule wird ein Preis vergeben, dotiert ist die Auszeichnung mit 1.000 Euro. Der DAAD-Preis 2023 der Pädagogi-



DAAD-Preisträger Kande Oudjim bei seiner Rede bei der Absolvent:innenfeier 2023. Foto: g.alàbiso

schen Hochschule Karlsruhe (PHKA) ging an Kande Oudjim. Verliehen wurde er am 24. November im Rahmen der Absolvent:innenfeier der Hochschule.

Der 28-Jährige aus Togo studiert an der PHKA Interkulturelle Bildung, Migration und Mehrsprachigkeit (IMM), hat sich intensiv in die deutsche Forschungslandschaft eingearbeitet und schreibt gerade seine Masterarbeit. Seine interkulturellen Fähigkeiten, heißt es in der Begründung der PHKA für die Preisvergabe, setze er darüber hinaus gezielt in seinem ehrenamtlichen Engagement bei der Flüchtlingshilfe Christian Griesbach Haus in Karlsruhe ein. Hier betreut Oudjim in seiner Freizeit Kinder und Jugendliche. „Er kann sicherlich in vielen Fällen besser unterstützen, da er das Gefühl von ‚Fremdsein‘ und ‚Anderssein‘ kennt“, sagt Sabine Liebig, PHKA-Professorin für Neuere und Neueste Geschichte und ihre Didaktik, die Kande Oudjim für den Preis vorgeschlagen hat.

„Der DAAD-Preis ist für mich nicht nur ein Zeichen der Wertschätzung, sondern auch eine Motivation, über meine Fähigkeiten hinauszugehen“, freut sich Oudjim. In der Flüchtlingshilfe engagiere er sich als „Mensch mit Migrationshintergrund“, um geflüchteten Menschen bei ihrer ersten Orientierung zur Seite zu stehen und ihnen „durch Beratung ein möglichst selbstverantwortliches Leben in ihrem ‚neuen Zuhause‘ zu ermöglichen“. In Togo hat Kande Oudjim unter anderem ein Masterstudium Interkulturelle Germanistik abgeschlossen und Deutsch unterrichtet. An der PHKA hat er dieses Jahr neben seinem Studium als Deutschlehrer für Austausch-Studierende gearbeitet.

Preis für herausragendes studentisches Engagement

(kb) Ebenfalls bei der Absolvent:innenfeier wurde der diesjährige Preis für herausragendes studentisches Engagement verliehen. Er ging in diesem Jahr an eine Studierendengruppe aus den Studi-



Vier der Preisträgerinnen des Preises für herausragendes studentisches Engagement mit der Prorektorin für Studium, Lehre und Internationales. Foto: g.alàbiso

engängen Lehramt Kunst und Master Kulturvermittlung, die sich seit März dieses Jahres intensiv der Organisation der Tagung „ZWISCHEN RÄUMEN – anregen, aufregen, erregen“ widmete. Vom 16. bis 19. November hat die „Tagung von Studierenden für Studierende“ stattgefunden, als bundesweiter Kongress zur Kunstvermittlung. Neben der Möglichkeit zum Austauschen und Netzwerken gab es für die Teilnehmenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ein vielschichtiges Tagungsprogramm aus Workshops und Vorträgen. Hierfür wurden gezielt Studierende aus verschiedenen Sparten sowie Akteur:innen aus der Praxis und Forschung ausgewählt. Um diese zu gewinnen kooperierten die Studierenden mit der Städtischen Galerie, dem Zentrum für Kunst und Medien wie auch der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe. Mit dem Preis in Höhe von 500 Euro würdigt die PHKA diesen großartigen ehrenamtlichen Einsatz der engagierten Studierendengruppe inner- und auch außerhalb der Hochschule, namentlich waren es Alexandra Birisheva, Lilian Bock, Alisia Drobeck, Luisa Ill, Sarah Kirsch, Evita Klippert, Laura Knorr, Judith Kögele, Clara Lipp, Caroline Nägele, Michelle Schäfer, Clarissa Schmitz-Rode, Ramona Steinbrunn und David Weber. Mit großer Freude überreichte Prorektorin Prof. Dr. Dorothee Kohl-Dietrich den Preis an die zur Feier erschienenen Vertreterinnen Alexandra Birisheva, Evita Klippert, Laura Knorr und Ramona Steinbrunn. Für die Auszeichnung vorgeschlagen hatte diese außergewöhnliche studentische Veranstaltung Dr. Henrike Plegge, Akademische Rätin im Institut für Kunst an der PHKA.

„Natur im Garten“-Plakette: Auszeichnung für den Ökologischen Lerngarten

(red) Der Ökologische Lerngarten der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe am Adenauerring ist als erster Hochschulgarten in Baden-Württemberg für seine ökologische Gestaltung und nachhaltige



Harald Schäfer, Prof. Dr. D. Benkowitz und Prorektorin für Forschung Prof. Dr. A. Worth bei der Übergabe der „Natur im Garten“-Plakette (v.l.n.r.). Foto: PHKA

Bewirtschaftung mit der „Natur im Garten“-Plakette ausgezeichnet worden. Überreicht wurde die vom Land Niederösterreich initiierte Auszeichnung am 13. Oktober 2023 von Harald Schäfer, Biologe und Fachberater beim Landesverband der Gartenfreunde Baden-Württemberg e. V.. Kernkriterien von „Natur im Garten“ sind der Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide und Dünger sowie der Verzicht auf Torf. Der Ökologische Lerngarten der PHKA erreichte 40 von 40 möglichen Punkten. „Wir freuen uns sehr über diese Zertifizierung, denn wir möchten als Modellschulgarten mit Vorbildcharakter möglichst viele vom Konzept des ökologischen Gärtnerns überzeugen“, sagt Prof. Dr. Dorothee Benkowitz, Leiterin des Ökologischen Lerngartens.

Der Ökologische Lerngarten ist eine Einrichtung des PHKA-Instituts für Biologie und Schulgartenentwicklung. Lehramtsstudierende sowie Studierende der Kindheitspädagogik und des Masters Biodiversität und Umweltbildung lernen hier im Verlauf eines Gartenjahres, wie man nachhaltig gärt, Schul- und andere Lerngärten gestaltet, sie Ressourcen schonend organisiert und sinnvoll in den Unterricht integriert. Zugänglich ist die grüne Oase mit Sinnesgarten, Schaubeecken, Biotopen und Teich von April bis September zu den auf <https://www.ph-karlsruhe.de/campus/oekologischer-lerngarten> angegebenen Öffnungszeiten.

BILD: „Natur im Garten“: Harald Schäfer (l.) überreichte Prof. Dorothee Benkowitz (M.) Urkunde und Plakette. PHKA-Prorektorin Prof. Annette Worth (r.) gratulierte zur Auszeichnung. Foto: PHKA + Logo

Rainer-Blickle Preis für Sprachförderung des Kiwanis-Club Bruchsal

(red) Der Kiwanis-Club Bruchsal erhielt am 24. November 2023 den nach dem 2021 verstorbenen geschäftsführenden Gesellschafter der SEW-Eurodrive, Rainer Blickle, benannten Preis der Bruchsaler Bildungsstiftung. Insbesondere wurde durch



Die internationalen Studierenden der PHKA 2023/24 mit Rektor, Prorektorin für Studium, Lehre und Internationales und der Leiterin des International Office. Foto: PHKA

den mit 5000 Euro dotierten Preis die gelungene und seit Jahren stattfindende Bruchsaler Sommerschule zur Sprachförderung gewürdigt: „Dieses Angebot, das auf einem Konzept der von Dr. Nicole Bachor-Pfeff der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe basiert, fördert Kinder mit und ohne Migrationshintergrund und nimmt dem Stolperstein ‚Sprache‘ seine hemmende Wirkung“, sagte Werner Schnatterbeck, Kuratoriumsvorsitzender der Bildungsstiftung und früherer Präsident des ehemaligen Oberschulamts Karlsruhe. Auch in diesem Jahr fand die Sommerschule unter Leitung von Frau Bachor-Pfeff und mit Beteiligung zahlreicher PHKA Studierender wieder statt, wir berichten unten.

Prof. Dr. Benz im Kuratorium der Stiftung Rechnen



(red) Die Mathematikdidaktikerin der PHKA wurde in das Kuratorium der Stiftung Rechnen gewählt. Diese unterstützt u.a. Aktivitäten, die dem Rechnen zu mehr Aufmerksamkeit verhelfen und insgesamt die Rechenkompetenz in allen Altersgruppen fördern. „Gerne unterstütze ich die Stiftung Rechnen mit meiner Expertise aus den Bereichen Mathematikdidaktik, Lehramtsausbildung und Weiterbildung“, so Prof. Dr. Christiane Benz, die unter anderem Mitherausgeberin des „Journals für Mathematik-Didaktik“ ist und das Programm Mathe.Forscher der Stiftung Rechnen wissenschaftlich begleitet.

International

Neue Gaststudierende

(red) Zu Beginn des Wintersemesters hat die Pädagogische Hochschule Karlsruhe ihre neuen internationalen Austauschstudierenden begrüßt. Knapp 20 Studierende aus sieben Ländern sind an die Hochschule gekommen, um ein Semester lang Seminare und Vorlesungen zu besuchen, ihr



Gemeinsamer Stand der Gleichstellung vom KIT und der PHKA am 25. November 2023. Foto: privat

Deutsch zu verbessern und Land und Leute kennenzulernen. Rektor Klaus Peter Rippe und die Prorektorin Prof. Dr. Dorothee Kohl-Dietrich, haben die Austauschstudierenden im Rahmen einer zentralen Veranstaltung herzlich an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe willkommen geheißen. Im Rahmen der Veranstaltung hatten die Studentinnen und Studenten aus Griechenland, Irland, Italien, Spanien, Taiwan, der Türkei und den USA Gelegenheit sich sowohl gegenseitig als auch Leiterin Simone Brand und Mitarbeiterin Julia Friedl des International Office (IO) kennenzulernen. Als Servicestelle berät und betreut das IO unter anderem internationale Studierende, die an die Hochschule kommen möchten, und auch PHKA-Studierende, die ein Austauschsemester an einer der zahlreichen Partnerhochschulen im Ausland verbringen möchten. Zwei der internationalen Austauschstudierenden werden dieses Wintersemester im Rahmen des Baden-Württemberg-Stipendiums gefördert. Für das Baden-Württemberg-Stipendium bewerben können sich sowohl besonders qualifizierte ausländische Studierende, die in Baden-Württemberg studieren möchten, als auch deutsche Studierende, die an einer ausländischen Partnerhochschule studieren wollen. Derzeit erhalten fünf PHKA-Studierende, die ihren Auslandsaufenthalt bereits begonnen haben, dieses Stipendium. Es umfasst eine Förderung von mindestens 600 Euro, die Vorauswahl erfolgt durch die Hochschulen.

Aus der Gleichstellung

Infostand anlässlich des „Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“

Auch in diesem Jahr fand am Samstag, den 25. November 2023 erneut der Aktionstag gegen Gewalt an Frauen statt. In Karlsruhe trafen sich, von der Stadt organisiert, Vertreter:innen verschiede-



Eröffnung des Infostands zu den Orange Days im Gebäude 3 am 27. November 2023 mit Sing&Swing. Foto: e.bidlingmeyer

ner Vereine, Institutionen und Organisationen, um darauf aufmerksam zu machen. Auch das KIT und die PHKA waren gemeinsam durch einen Infostand vertreten.

Die 16 Tage danach waren die sogenannten Orange Days, an denen überall in der Stadt unter dem Motto „Orange the World!“ Aktionen stattfinden, die sich gegen Gewalt richten. So auch hier mit unserem Infostand im Foyer des Gebäude 3 und einer sängerischen Darbietung zur Eröffnung.

Leider bestätigen die aktuellen Zahlen die Notwendigkeit eines solchen Tages des Erinnerns und des Mahnens.

Erinnert wird an die drei Schwestern Minerva, Patria und Maria Teresa Mirabal. Sie wurden 1960 aufgrund ihres Widerstands gegen die Diktatur in der Dominikanischen Republik vom Militär gefoltert und getötet. Am 25. November 1960 fuhren die Schwestern ins abgelegene Gefängnis von Puerto Plata. Sie wollten nach ihren Männern schauen, die unter Diktator Trujillo dort inhaftiert wurden. Die jungen Frauen wie ihre Männer gehörten einer Widerstandsorganisation an, die gegen den grausamen Diktator kämpfte. In den 30 Jahren seiner Herrschaft regierte Trujillo mit brutalster Gewalt. Er ließ rund 30 000 Menschen töten. Von ihrem Besuch kamen die Schwestern, die auch den Decknamen „Las Mariposas“- „die Schmetterlinge“ - trugen, nicht zurück. Die Schwestern Mirabal wurden zur Legende und stehen heute für all die Frauen, die für ihre Rechte kämpfen, wie Mahsa Amini, eine der mutigen Frauen im Iran, die für ihre Freiheit sterben musste, oder all die Frauen, die in Krisen- und Kriegsgebieten um das Überleben ihrer Kinder und Familien, Freunde und Nachbarn kämpfen.

Seit 1999 haben sich durch die UN-Resolution 54/134 die Mitgliedsstaaten verpflichtet, den 25. November als Tag des Erinnerns zu nutzen und ein Zeichen für die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen zu setzen.

Aber auch ein Tag des Mahnens, da laut kriminalstatistischer Auswertung des Bundeskriminalamts zu Partnerschaftlicher Gewalt allein in Deutschland 2022 126.349 Frauen und 31.469 Männer betroffen waren. Gegenüber 2021 ist die Anzahl der Opfer partnerschaftlicher Gewaltdelikte im Berichtsjahr 2022 um 9,1% gestiegen. (Quelle: UNWOMEN Deutschland)

Mit diesem Infostand, möchte das Gleichstellungsteam ...

... bekannt machen, welche Arbeit das Gleichstellungsteam hier an der PHKA leistet

... zeigen mit welchem Angebot wir für Studierende und Mitarbeiter:innen da sein können.

... darauf hinweisen, welche Arbeit Vereine und Organisationen der Stadt leisten, bei denen Hilfe zu finden ist, aber die sich auch über Unterstützung freuen, z.B. durch den Erwerb eines Armbändchens gegen eine Spende, oder durch ehrenamtliches Engagement, das heute wieder immer wichtiger wird.

... aber auch ein Zeichen setzen, nicht nur gegen Gewalt an Frauen, sondern für all die Opfer von Terror, Krieg und Unmenschlichkeit.

Zur Eröffnung des Infostandes und zum Gedenken an alle Opfer von Gewalt und Terror sang das Vokalensemble der PHKA unter Leitung von Frau Sandra Danyella.

„Give us thankful hearts“ – eine Zeile aus dem Song. Ein dankendes Herz dafür, dass wir hier leben, dass wir hier stehen und ohne Gefahr, für unsere Rechte eintreten dürfen. Rechte, die nie in Stein gemeißelt sind und die es gilt zu bewahren.

BILD: Vom gemeinsamen Stand mit dem KIT und vom eigenen Infostand bzw. der Gesangsdarbietung

Her Stories: Film und Gespräch mit dem Regisseur

(kb) Am 29. November 2023 hatte das Gleichstellungsbüro zu einer Vorführung des Films „Her Stories“ des syrischen Regisseurs Abd al-Kader Habak eingeladen. Der Dokumentarfilm hat nach seinem Erscheinen 2021 einige Auszeichnungen auf Festivals erhalten und konnte nun dank einer Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg an der PHKA gezeigt werden. Die Zusammenarbeit ermöglichte auch das nachfolgende Online-Gespräch mit dem Regisseur.

Zu Beginn des Abends stellte die Gleichstellungsbeauftragte Dr. Nicole Bachor-Pfeff Abd al-Kader Habak vor. Der Syrer ist gelernter Kameramann und wurde zu Beginn des Bürgerkriegs in Syrien durch ein Bild bekannt, in dem er ein Kind aus einem durch Bomben zerstörtes Haus rettet, die Kamera



noch in der Hand. Er dokumentierte sechs Jahre lang den Konflikt in seinem Heimatland, unter anderem für Sender wie die BBC oder CNN, bis er es 2017 fliehen musste. Heute lebt er in London und baut sich eine Karriere als Dokumentarfilmer auf.

Der 54minütige Film, der erzählt wie die drei syrischen Frauen Fatma, Weam und Malake es geschafft haben, trotz des Krieges und ihrer Flucht zu jemandem zu werden, von dem sie vor der Revolution nie dachten, dass sie es sein könnten, ließ das Publikum – es waren knapp 50 Besucherinnen und Besucher – berührt und betroffen zurück. So war es gut, dass es erst mal eine kleine Pause mit Keksen und Heißgetränk gab, in der alle sich austauschen konnten und sich Fragen an Abd al-Kader Habak überlegen und verschriftlichen konnten.

Diese stellte dann Marielouise Mürle-Thür, ehemalige PHKA Studentin und derzeit als abgeordnete Lehrerin im Institut für Mehrsprachigkeit tätig, dem aus London zugeschalteten Regisseur. Es gab Fragen u.a. zur Entstehungsgeschichte des Films, der Drehsituation, insbesondere der bedrückenden Szenen während Bombardierungen, und wie es den drei Frauen mittlerweile ergangen ist. Zur Erleichterung aller, sie leben noch, Fatma in der Türkei und Weam in den Niederlanden, beide nach wie vor in der Frauenbewegung engagiert. Einzig Maleke ist noch in Syrien, nicht mehr in Aleppo, sondern sie arbeitet in einer sichereren Gegend in einem Krankenhaus. Wie schon der Film bei den Frauen zeigte, machte auch Habak auf die entsprechende Frage deutlich, wie weh ihm die nach wie vor schlimme und ungelöste Situation in Syrien tut, wie schmerzvoll es ist, sein Heimatland zu verlassen und nicht zu wissen, wann eine Rückkehr möglich ist. Betroffen machte seine Angst vor der Normalisierung und Akzeptanz der derzeitigen Lage, wenn beispielsweise Präsident Baschar al-Assad ohne Diskussion als Vertreter des Landes zur COP28 in Dubai eingeladen wird.

Nachrufe

Dr. Tamino Abele

***15. April 1956 †25. August 2023**

(tp) Dr. Tamino Abele war von 1999 bis 2018 als Akademischer (Ober)rat am Institut für Psychologie der Pädagogischen Hochschule tätig. Seine Seminare und Vorlesungen mit Schwerpunktthemen aus den Bereichen der psychologischen Diagnostik und der Lern- und Leistungsmotivation waren bei den Studierenden sehr beliebt. Er betreute mit unermüdlichem Engagement unzählige Zulassungsarbeiten und nahm noch bis kurz vor seinem Ruhestand eine große Zahl von Staatsexamensprüfungen ab. Zusätzlich engagierte er sich für die Testothek des Instituts für Psychologie, für die sorgfältige Koordination und Übermittlung von Modulprüfungsergebnissen an das Prüfungsamt sowie im Wahlausschuss für die Gremien-Wahlen an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Selbst Pianist, kooperierte er jahrelang mit dem Institut für Musikwissenschaft bei Forschungsprojekten zur Filmmusik. Gesundheitliche Gründe veranlassten ihn zu einem frühzeitigen Ruhestand. Tamino Abele war ein sehr geschätzter, zurückhaltender, immer verlässlicher Kollege und ein feiner Mensch. Wir trauern um ihn.

Günther Winkler

***25. September 1930 †26. August 2023**

Nach einem langen Leben ist im Sommer Günther Winkler gestorben. Bis zu seinem Ruhestand im April 1994 war er als Oberstudienrat im Fach Sport tätig. Er kam im Mai 1972 vom Regierungspräsidium Karlsruhe als Fachschulrat an die Pädagogische Hochschule Karlsruhe. Im Mai 1980 fand die Ernennung zum Studienrat, 1990 schließlich die zum Oberstudienrat statt. Wir werden diesen frühen und langjährigen Lehrenden im Fach Sport in ehrendem Andenken behalten.

Heidrun Pelzel

***15. Juni 1952 † 20. Oktober 2023**

Wir trauern um unsere ehemalige Mitarbeiterin Heidrun Pelzel. Frau Pelzel war von 2008 bis 2015 Jahre an unserer Hochschule am Empfang, in der Telefon- und Postzentrale und Raumvergabe tätig. Mit ihrer fachlichen Kompetenz und Freundlichkeit war sie sowohl intern als auch für externe Besucher ein gutes Aushängeschild der Hochschule. Durch ihre ruhige und stets freundliche Art hatte sie die vollste Wertschätzung aller Kolleginnen und Kollegen.



PHKA Forschende beim ersten PHKA Science Slam zur Eröffnung des Akademischen Jahres am 24. Oktober 2023. Foto: r.fijeau

FORSCHUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG

Hochschulinterne Förderung

(sw) Im Berichtszeitraum wurden folgende Anträge zur „Finanzierung der Teilnahme an Tagungen“ eingereicht und bewilligt:

- Jun.Prof. Dr. Cora Parrisius: 20th Biennial EARLI Conference, European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI). August 2023, Thessaloniki, Griechenland.
- Jun.Prof. Dr. Tobias Ludwig: Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP). September 2023, Hamburg.
- PD Dr. Beate Laudenberg: 47th Annual Conference der German Studies Association (GSA). Oktober 2023, Montréal, Kanada.
- Apl. Prof. Dr. Heike Knortz: 47th Annual Conference der German Studies Association (GSA). Oktober 2023, Montréal, Kanada.
- Nadja Ainetter: Workshop „The Nature of Education“, University of Strathclyde. November 2023, Glasgow, Schottland.
- Nina Kühn: ERAS International Conference and WERA Focal Meeting 2023. November 2023, Singapur.

Ebenso bewilligt wurde folgender Antrag auf Unterstützung von Antragstellungen für drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte:

- Prof. Dr. Ina Brendel-Kepser: Antragstellung zur Ausschreibung „Pioniervorhaben: Gesellschaftliche Transformationen“ (Volkswagen-Stiftung).

Die Formblätter für alle Forschungsförderungsinstrumente sind im Dashboard für Mitarbeitende abrufbar:

<https://www.ph-karlsruhe.de/mitarbeitende/dashboard/forschungsfoerderungsinstrumente>



Arbeitsreffen der LemaS-Regionalzentren an der Humboldt-Universität Ende August mit Mitgliedern der Teams der Humboldt-Uni, der Uni Rostock, der Goethe-Uni in Frankfurt, der Uni Münster und der PHKA. Foto: j.walter

Antragstellungen sind jederzeit möglich. Bitte verwenden Sie immer die aktuellen Vorlagen im Dashboard.

DFG-Fachkollegienwahl an der PHKA

(sw) Erstmals konnten die promovierten Wissenschaftler:innen und Professor:innen unserer Hochschule an der Wahl der Fachkollegien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) teilnehmen.

Vom 23. Oktober bis 20. November 2023 konnten rund 150 000 wahlberechtigte Wissenschaftler:innen und Wissenschaftler online über die Besetzung von 649 Plätzen in insgesamt 49 Fachkollegien für die Amtsperiode von 2024 bis 2028 entscheiden. Die Wahl ist abgeschlossen, das vorläufige Wahlergebnis ist veröffentlicht (fkwahl_2023_vorläufiges_wahlergebnis.pdf (dfg.de)).

Die nächste Wahl wird im Herbst 2027 durchgeführt. Die hochschulweite Kommunikation erfolgt über das Forschungsreferat, welches die Funktion der Wahlstelle an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe ausübt.

LemaS-Transfer: Auf dem Weg zu einer begabungs- und leistungsfördernden Schul- und Bildungslandschaft



Im Juli 2023 ist das vom BMBF geförderte Forschungs- und Schulentwicklungsprojekt

„Leistung macht Schule“ in die Transferphase gestartet. Wissenschaftler:innen der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe begleiten das Projekt auch künftig, zusammen mit 16 weiteren Hochschulen, im Rahmen des interdisziplinären Forschungsverbunds „LemaS-Transfer“.

Nachdem in der ersten Förderphase (2018-2023) die LemaS-P³produkte (Strategien, Konzepte und Maßnahmen zur begabungs- und leistungsför-



Jan A. Wohlgemuth, KM BW; Prof. Dr. Thomas Riecke-Bau-
lecke, Präsident des ZSL BW; Prof. Dr. Gabriele Weigand, Le-
maS-Transfer, und Daniel Hager-Mann, MD im KM bei der Auf-
taktveranstaltung am 4. Oktober (v.l.n.r.). Foto: LemaS-Transfer

dernden Schul- und Unterrichtsentwicklung) in Zusammenarbeit von Wissenschaft und Schulen entwickelt und hinsichtlich ihrer Praxistauglichkeit formativ evaluiert wurden, steht nun mit Beginn der Transferphase die Herausforderung an, diese in den Schulen der ersten Phase weiter zu etablieren und an den bis zu 1000 neu hinzukommenden Schulen der zweiten Phase zu implementieren.

Dabei setzt der Forschungsverbund auch in LemaS-Transfer auf eine enge Zusammenarbeit sowohl mit Schulleitungen und Lehrpersonen als auch verstärkt mit Vertretungen aus den Landesinstituten und der Schulpolitik im Sinne einer erweiterten Research-Practice-Partnership.

Im Unterschied zur ersten Projektphase arbeitet der Forschungsverbund in der Transferphase nicht mehr in einzelnen Teilprojekten mit den Schulen zusammen, sondern auf Ebene von länderspezifischen Schulnetzwerken, die wiederum in fünf Regionalzentren bundesweit zusammengefasst sind. Die Schulnetzwerke setzen sich aus LemaS-erfahrenen und neuen Schulen sowie Vertreter:innen aus den Landesinstituten bzw. Qualitätseinrichtungen der Länder zusammen. Personen aus den Landesinstituten und aus den LemaS-Schulen der ersten Phase bilden gemeinsam Multiplikatorenteams. Sie werden von den Wissenschaftler:innen in den Regionalzentren eng begleitet und im Rahmen von vier Inhaltsclustern weiter professionalisiert. Das Regionalzentrum Süd umfasst Baden-Württemberg und Bayern und wird von Jun.Prof. Dr. Sebastian Engelmann zusammen mit Prof. Dr. Gabriele Weigand (beide Institut für Allgemeine und Historische Erziehungswissenschaft) geleitet. Im Inhaltscluster Sprachen wirken PD Dr. Beate Laudenberg und Dr. Jenny Winterscheid aus dem Institut für Deutsche Sprache und Literatur der PHKA mit.

Parallel zu den Qualifizierungs- und Professionalisierungsmaßnahmen beforschen die Wissen-

schaftler:innen die Transfer- und Implementationsaktivitäten, um Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie Transfer von wissenschaftlichem Wissen in die Praxis gelingt. Zentrale Forschungsergebnisse werden in die Praxis zurückgespiegelt und zur Weiterentwicklung der Transferprozesse genutzt.

Den Auftakt in die Transferphase markierten offizielle Veranstaltungen in den fünf Regionalzentren zwischen Juni und November 2023. Entsprechend fand auch in Karlsruhe die Auftaktveranstaltung „LemaS-Transfer Baden-Württemberg“ am 04. Oktober 2023 in Karlsruhe statt (Link zur PM). Neben der politischen Rahmung dienten diese Veranstaltungen dem Kennenlernen und Austausch in den Netzwerken. Ergänzend wurden erste Angebote zur Professionalisierung für Multiplikator:innen und Schulleitungen durchgeführt.

In Baden-Württemberg erhält LemaS derzeit eine besondere Aktualität. Das Kultusministerium hat kürzlich den [„Orientierungsrahmen Begabtenförderung für Schulen in Baden-Württemberg. Potenziale entdecken. Begabungen fördern“](#) veröffentlicht, in dem es darum geht, „die Potenziale unserer Schülerinnen und Schüler (zu) entdecken, ihre Begabungen (zu) fördern und ihnen so herausragende Leistungen (zu) ermöglichen.“ Ein Ziel, das LemaS seit 2018 verfolgt und nachhaltig in der bundesweiten Schullandschaft verankern möchte.

Start des FuN-Kollegs AQUA-d

(tw) Im August 2023 ist das interdisziplinäre Forschungs- und Nachwuchskolleg (FuN-Kolleg) „Aufgabenqualität im digital gestützten Unterricht“ (AQUA-d) mit elf Promovierenden gestartet. Es wurde kooperativ von der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe und der Tübinger School of Education eingeworben und wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) mit einem Fördervolumen von 2,4 Millionen Euro, für zunächst drei Jahre, gefördert. Das zentrale Ziel des FuN-Kollegs ist es auszuloten, an welchen Stellen digitale Technologien Potential für die Steigerung der Aufgabenqualität im schulischen Unterricht besitzen. Unter den elf Promovierenden sind acht abgeordnete Lehrkräfte aus Schulen in Baden-Württemberg.

Im Oktober ist das FuN-Kolleg mit einer Kick-Off-Veranstaltung offiziell an den Start gegangen. Anwesend waren Kooperationspartner:innen der Universität Tübingen sowie Regierungsschuldirektor Thomas Schwarz als Vertreter des MWK. Das Highlight der Einführungswoche war, neben den Posterpräsentationen der Promovierenden zu ihren Forschungsvorhaben, ein Gastvortrag von John Hattie. Der bekannte Erziehungswissenschaftler inspirierte und ermutigte die Anwesenden mit sei-



Die Kollegiat:innen und beteiligte Professor:innen von AQUA-d gemeinsam mit dem Rektor beim Kick-Off des FuN-Kollegs im Oktober 2023. Foto: c.baumann

nem Vortrag über wissenschaftliche Erkenntnisse zu digitalen Technologien im schulischen Unterricht und kam in der anschließenden Diskussionsrunde mit den Promovierenden ins Gespräch.

Im Rahmen des Kollegs untersuchen die Promovierenden lehr-lerntheoretische Bedingungen, fachdidaktische Prinzipien und Anforderungen an die professionelle Kompetenz von Lehrkräften, unter denen digitale Technologien ihr Potenzial für die Qualität von Lehr- und Leistungsaufgaben entfalten können. Dabei sind sowohl bildungswissenschaftliche als auch fachdidaktische Themen vertreten. Die Promotionsprojekte aus den Bildungswissenschaften untersuchen Aufgabendasboards im Unterricht (Erika Lunowa), Aufgabenmotivation in digitalen Lernumgebungen (Liene Brandhuber), Selbstregulationsförderung beim Lesen digitaler Texte (Martin Fifka) und beim Bearbeiten digitaler Aufgaben (Theresa Walesch) und die lernförderliche Gestaltung computergenerierter Visualisierungen (Patricia Engel-Hermann). Aus fachdidaktischer Perspektive werden digital gestützte Lernaufgaben in der Physik (Lena Lenz), interaktive Aufgaben zum Aufbau einer Teil-Ganzes-Vorstellung (Caroline Marx), AR-Aufgaben zur geometrischen Lagebeziehung im Raum in der Mathematik (Valerie Wachter) und virtuelle verhaltensökonomische Lernaufgaben aus der Wirtschaft (Julian Polly) sowie digitales Storytelling im digital gestützten Unterricht in Deutsch (Maximilian Stoller) untersucht. Abgerundet werden die Projekte durch Untersuchungen wie wissenschaftliche Evidenz an Lehrpersonen kommuniziert werden kann (Florian Kühlwein), um die Erkenntnisse effektiv und informativ in die Lehrkräfteausbildung einfließen zu lassen.

Weitere Informationen zum FuN-Kolleg AQUA-d und den Teilprojekten können auf der Projektseite AQUA-d (<https://www.ph-karlsruhe.de/projekte/aqua-d>) gefunden werden.



Moodbild. Erstellt von Carolin Jakob mit „VQGAN“, angepasst an Rahmen.



Andrang beim Info-Stand beim Studieninformationstag. Foto: a.fabry

STUDIUM UND LEHRE, WEITERBILDUNG

Com Arts & PAI-AEd

(al) In diesem Jahr ist das BMBF-Projekt „Come-Arts | fortbilden durch vernetzen — vernetzen durch fortbilden“ im Kompetenzverbund lernen:digital gestartet. Das Institut für Kunst der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe entwickelt in Kollaboration mit der Universität zu Köln und der Kunstakademie Düsseldorf diversitätssensible, digitalisierungs- und digitalitätsbezogene Fortbildungsmodule für das Fach Kunst und erforscht die Gelingensbedingungen einer nachhaltigen Dissemination in interinstitutionellen Netzwerken. Anja Lomparski befasst sich stellvertretend für den Standort Karlsruhe mit kollaborativen und agilen Lernsettings zu postdigitalen Bildlichkeiten, komplexer Narration sowie künstlerischen Praxen im Kontext von KI, Algorithmizität und Machine Learning. Ab Januar läuft parallel die Beteiligung am Projekt PAI-AEd (Participatory Artificial Intelligence in Arts Education) an. Anna Sprenger wird hier in Kooperation mit der Universität zu Köln Chancen, Bedingungen und strukturelle Grenzen des Einsatzes partizipatorisch ausgerichteter künstlicher Intelligenz in diversitätssensiblen künstlerisch-pädagogischen Settings der Kulturellen Bildung untersuchen. Durch Synergien der beiden Projekte wird somit unter der Leitung von Prof. Dr. Konstanze Schütze am Institut für Kunst ein neuer Zweig für Forschung und Lehre zur ästhetischen Bildung in der Kultur der Digitalität eingebracht.

Landesweiter Studieninformationstag BW

(kb) Am 22. November 2023 beteiligte sich die Pädagogische Hochschule Karlsruhe am landesweiten Studieninformationstag Baden-Württemberg, dem so genannten „Schnuppertag“. Dank des großen Engagements der Studierenden in den Fachschaften gab es in den Foyers im ersten und zweiten Stock des Gebäude 1 zu jedem Fach einen Informationsstand. Hier konnten sich die Schülerinnen und Schüler in zwanglosen Gesprächen und mit ganz individuellen Fragen bei den PHKA Studierenden informieren. Fragen zu Bewerbung, Zugangsberechtigung und anderen allgemeinen Themen beantworteten Organisator Nico Huss, Allgemeine Studienberatung, und sein Studierenden-Team aus dem Studien-Service-Zentrum (SSZ) an einem großen Informationsstand in PHKA-Farben direkt am Eingang zum Gebäude 1. Hier konnte auch Material zur genaueren Sichtung mit nach Hause genommen werden. Nico Huss leitete auch die Eröffnungsveranstaltung im Hörsaal 013, der – wie auch bei der Mathematik Schnuppervorlesung von Christian Stellfeld aus dem Institut für Mathematik – bis auf die letzte Treppenstufe besetzt war. Kein Wunder, über 350 Schülerinnen und Schüler sowie ein paar interessierte Eltern kamen im Laufe des Vormittags an die Hochschule. Der exzellent organisierte Infotag kann also als voller Erfolg betrachtet werden, was sich auch an den zufriedenen Mienen der Besucherinnen und Besucher ablesen ließ.



Die Projektbeteiligten Prof. Dr. Claudia Wiepcke, Jonas Krasowski, Prof. Dr. Bernhard Standl und Anette Bentz. Foto: privat

PROJEKTE UND KOOPERATIONEN

Projektbeginn: #EntreCoThink bringt Unternehmertum und Innovation an Schulen

(ab) Hackathons sollen Lernenden und Lehrenden der Sekundarstufe I Unternehmer:innentum im IT-Bereich näherbringen:

Wer in der Schule mit Unternehmer:innentum in Kontakt kommt, gründet später wesentlich wahrscheinlicher selbst ein Unternehmen, so die Ergebnisse von Studien aus Norwegen und Schweden. Grund genug also genau hier anzusetzen und unternehmerische IT-Bildung an Schulen zu fördern, denn Gründung verspricht Innovation. Genau das ist Ziel des von der Vector-Stiftung geförderten Kooperationsprojektes #EntreCoThink an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.

Für Jugendliche ist unternehmerische IT-Bildung in den MINT-Fächern von zentraler Bedeutung, um zukünftige Herausforderungen wirkungsvoll zu gestalten und Innovationen anstoßen zu können.

Das Kooperationsprojekt zwischen dem Institut für Ökonomie und ihre Didaktik und dem Institut für Informatik und Digitale Bildung läuft bis zum 30. April 2026 und verbindet schulische IT-Bildung mit unternehmerischem Denken und Handeln. Ziel des Projektes #EntreCoThink ist es, Hackathons zur Umsetzung von innovativen unternehmerischen Ideen in einer prototypischen App für die schulische Bildung zu entwickeln und an Schulen der Sekundarstufe I durchzuführen. Dazu wird eine Servicestelle für Lehrkräfte eingerichtet, die diese bei der selbständigen Durchführung von Hackathons an Schulen unterstützt. Darüber hinaus werden Fortbildungen entwickelt, um Lehrkräfte als Multiplikator:innen des Projektes zu befähigen.



Die ausgezeichnete Projektgruppe S. Schneider, J. Chavoshi, J. Kreft und L. Linder mit (v.l.) Bürgermeister Dr. M. Lenz, M. Hiltenbrand, Prof. Dr. A. Heberle, beide HKA, Prof. Dr. C. Wiepcke, PHKA und Thomas Frank, Mitglied der europäischen Brunnengesellschaft (v.r.). Foto: m.tuscherer.

Social Entrepreneurship Projekt in Kooperation mit der Stadt Karlsruhe

(cw) Im Sommersemester 2023 entwickelten Studierende im Seminar Social Entrepreneurship erneut soziale Problemlösungen für die Stadt Karlsruhe.

Ca. 20 Studierende entwickelten in Gruppen im Rahmen des Seminars auf Basis von Design Thinking eine soziale Innovation in Form von Prototypen, die sich an einem konkreten Problem in Karlsruhe orientieren. Die innovativen Problemlösungen wurden einer Jury von unterschiedlichen Praxispartner:innen vorgestellt. Dieses Jahr wählten die Studierenden eigene Themen aus der Stadt Karlsruhe, die bei ihnen eine persönliche Betroffenheit hervorriefen.

Platz 1 belegte das Projekt „Space Care“. Die Gruppe widmete sich dem Problem, dass in Karlsruher Parks von Jugendlichen zu viel Müll liegen gelassen wird. Oft sind auch die vorhandenen Mülleimer überfüllt, so dass keine Möglichkeit der Entsorgung besteht. Die Lösung ist ein „Mülltablett“ in Form einer flachen im Innern unterteilten Box. Bei Betreten des Parks holen sich die Besucher:innen ein Mülltablett von einer Station ab und können damit auf Basis von Mülltrennung den eigenen Müll sammeln und es vor Verlassen des Parks zur Station zurück bringen. Dies appelliert an die Selbstverantwortung der Bürger:innen, den Müll fachgerecht zu entsorgen. Im Schulunterricht könnte dies als ein Projekt mit dem Fach Technik und Kunst umgesetzt werden, die die Tablett herstellten und kunstvoll bemalen.

Platz 2 belegten zwei Projekte, die sich der Kita-Krise in Karlsruhe widmen, und die Bürgermeister Dr. Martin Lenz ein persönliches Anliegen sind.

Die Kita-Krise ist durch einen Fachkräftemangel gekennzeichnet, so dass KiTas ihre Öffnungszeiten kürzen müssen oder gar ganz schließen. Dadurch bleiben zunehmend mehr Kinder unversorgt, ein Elternteil muss die Kinderbetreuung übernehmen und kann währenddessen nicht arbeiten, was wiederum den Fachkräftemangel verschärft.

Die Gruppe „KiKo Verbinden – Kooperieren – Profitieren“ entwickelte eine digitale App, mit der Kooperationen zwischen KiTas und Expert:innen, z.B. aus den Bereichen Sport, Musik, Sprachen, Kunst, Ergotherapie, Kinderyoga in die Wege geleitet werden können. Diesen wird auf ehrenamtlicher Basis ermöglicht, Zeitfenster in der KiTa auszufüllen um z.B. Sportkurse anzubieten und sich und ihr Angebot bekannt zu machen. So kann statt Ausfallzeit das Angebot der KiTa erweitert werden, und KiTa-Zeit auf eine hochwertige Basis gebracht werden. Derzeit wird die App von der Hochschule Karlsruhe ebenfalls in einem Seminar mit Studierenden in Kooperation mit Prof. Dr. Andreas Heberle, Professor für Architektur und Integration von Anwendungssystemen, und Melina Hillenbrand, M.Sc., Fakultät für Informatik und Wirtschaftsinformatik, für die Stadt Karlsruhe umgesetzt.

Die Gruppe „CAREBOT – a future solution“ entwickelte eine Roboter-Lösung. Der Roboter, der auf Basis von KI interagiert, unterstützt das KiTa-Personal und kann einfache Tätigkeiten wie z.B. Raumüberwachung, Aufräumen und Sortieren von Materialien, einfache spielerische Tätigkeiten mit den Kindern oder sogar eine erste Gesundheitsdiagnose von Kindern sowie die Erkennung von Krankheitssymptomen, übernehmen.

Den dritten Platz belegte das Projekt „TriKaKa – Trinkwasserkampagne“. Die Gruppe identifizierte das Problem, dass es in Karlsruhe zahlreiche Trinkwasserbrunnen gibt, die jedoch nicht entsprechend gekennzeichnet sind und deshalb von den Bürger:innen nicht als solche erkannt werden. Die Gruppe entwickelt eine Informationskampagne zur Bekanntmachung der Trinkwasserbrunnen. Diese Kampagne stieß auf großes Interesse bei Thomas Frank, Mitglied der europäischen Brunnengesellschaft in Karlsruhe. Die Karlsruher Brunnengesellschaft plant, diese Kampagne umzusetzen.

Praxisnahe Gründungserziehung hat bei Studierenden eine hohe Relevanz, sie können praktische Erfahrungen sammeln und die Projekte sind regional verankert. (Lehramts-)studierende werden befähigt, problembasierte Innovationen zu entwickeln und umzusetzen. Durch die erfahrungsbezogene Arbeit werden sie als zukünftige Lehrkräfte sensibilisiert, entsprechende Maßnahmen und Projekte an Schulen zu verankern. Durch die Fokussierung des Seminars auf regionale gesellschaftliche



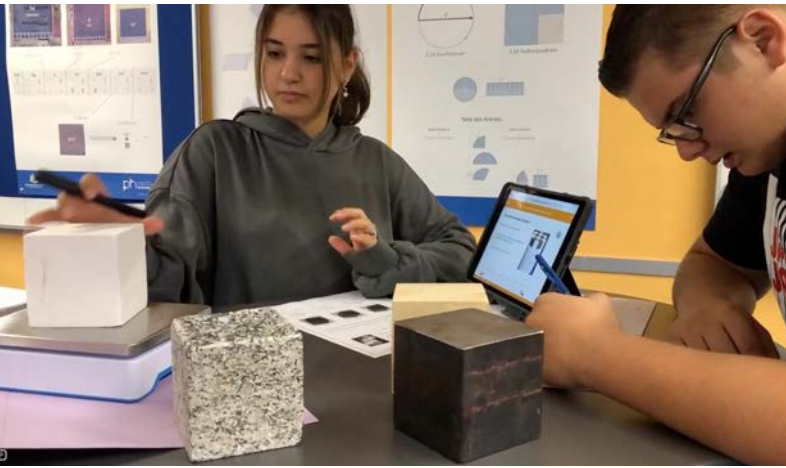
PHKA Studentin mit ihrer Gruppe bei der Kiwanis Sommerschule 2023. Foto: n.bachor-pfeff

Entwicklungsfragen wird der Entrepreneurial Spirit mit der Übernahme sozialer Verantwortung kombiniert. Social Entrepreneurship Education leistet einen zentralen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden.

Kiwanis Sommerschule 2023: Sprachkompetenz fördern und für MINT begeistern

(red) Seit 2011 veranstaltet der Kiwanis Club Bruchsal in den großen Ferien eine dreiwöchige Sommerschule, die Kinder dabei unterstützt, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern. Vorbereitet und umgesetzt wird das kostenlose Angebot für Schüler:innen der Klassen 1 bis 5 durch Lehramtsstudierende der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe (PHKA) unter Leitung von Dr. Nicole Bachor-Pfeff, Institut für deutsche Sprache und Literatur. In der diesjährigen Auflage der Sommerschule drehte sich alles um das poetische und Mut machende Bilderbuch „Change – Eine Hymne für alle Kinder“. Als Ort hat die Stadt Bruchsal die Konrad-Adenauer-Schule zur Verfügung gestellt. Rund 70 Mädchen und Jungen – darunter einige, die noch nicht lange in Deutschland sind, entwickelten mit den Studierenden ein Theaterstück, das sie am letzten Tag der Sommerschule aufführten. In dieses floß alles ein, was die Schüler:innen erarbeitet hatten: Texte, Bilder, Choreographien und vieles mehr.

Für die Studierenden, die vom Kiwanis Club Bruchsal eine Ehrenamtspauschale erhalten, bietet die Sommerschule – zusätzlich zu den anderen wissenschaftlich begleiteten Praxisphasen des Lehramtsstudiums – eine wertvolle Gelegenheit, Professionswissen praktisch anzuwenden und Erfahrungen zu sammeln. Die Kinder bekommen in Kleingruppen Rückenwind für das neue Schuljahr. Dieses Jahr engagierten sich insgesamt 14 PHKA-Studierende als Lernbegleiter:innen, immer zwei Studierende pro Gruppe. Zuvor hatten sie sich ein ganzes Semester lang intensiv mit dem Bilderbuch auseinandergesetzt, das didaktische Kon-



Eine Schülerin und ein Schüler arbeiten im Lernbüro mit ProNaMU-Materialien. Foto: m.hartmann

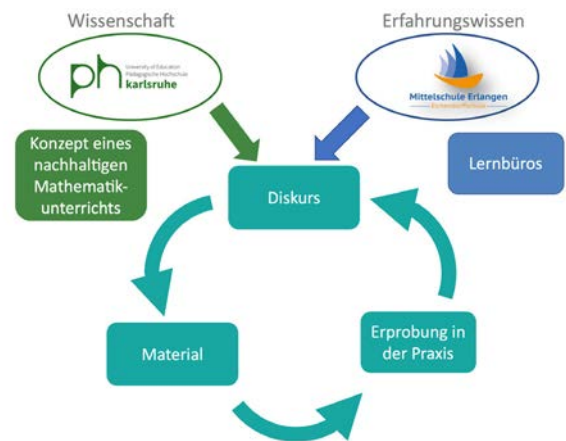
zept erarbeitet, Lehr- und Lernmaterial ausgewählt und entwickelt und ein abwechslungsreiches Programm für die sieben Gruppen zusammengestellt. Auch während der Sommerschule selbst sind die Studierenden im regelmäßigen Austausch mit Frau Bachor-Pfeff und einer Theaterpädagogin.

Nicht nur durch die Dozentin, sondern auch durch die Studierenden selbst wird das Projekt wissenschaftlich begleitet, zwei der Studentinnen widmen ihre Masterarbeit dem Kooperationsprojekt: Nadine Haas, Lehramtsstudentin Grundschule mit den Fächern Deutsch und Musik, forscht zu der Frage, welche Effekte der dramapädagogische Sprachunterricht der Sommerschule auf den Erwerb von Wortgruppen hat. Milena Comaianni, die Lehramt Grundschule mit den Fächern Deutsch und Kunst studiert, untersucht, wie künstlerische Denk- und Arbeitsweisen zur Verbesserung von Text- und Literaturverständnis eingesetzt werden können.

Und dass sich auch mit MINT-Inhalten Sprachunterricht gestalten lässt, probieren die Studierenden mit den Sommerschul-Kindern dieses Jahr erstmals im Zukunftslabor der Auerbach-Stiftung (Z-LAB) aus. Die Kooperation mit dem in Bruchsal angesiedelten Z-LAB, einem außerschulischen Forschungszentrum, das Kinder und Jugendliche für MINT begeistert, wurde dieses Jahr geschlossen. Zukunftslabor und Konrad-Adenauer-Schule liegen nur wenige Gehminuten voneinander entfernt. Die Kinder schnappten frische Luft und weiter ging's mit neuen spannenden Lernangeboten.

ProNaMU – Ein Mathematik-Projekt der PHKA mit dem Hauptpreisträger des Deutschen Schulpreises 2023

(mh/kb) Im Oktober 2023 erhielt die Eichendorffschule Erlangen, eine Mittelschule in Bayern, den Hauptpreis des deutschen Schulpreises. Die Jury überzeugte insbesondere der Raum der Mathematik für die Klassenstufen 5 und 6 und die Unter-



Zyklischer Refinement Prozess zur Erstellung und zum Einsatz von Materialien bei ProNaMU. Foto: m.hartmann

richtsqualität in den Lernbüros. Das gemeinsame Projekt „Professionell Nachhaltig Mathematik Unterrichten“ (ProNaMU) von Pädagogischer Hochschule Karlsruhe (PHKA) und der prämierten Schule implementiert ein Konzept eines nachhaltigen Mathematikunterrichts in den Klassenstufen 7, 8 und 9. Dieses ursprünglich von Prof. Dr. Mutfried Hartmann in Kooperation mit Dr. Rainer Loska an der FAU entwickelte Konzept beruht auf drei zentralen Säulen: einer stabilen Begriffsbildung, einer Vernetzung der Inhalte und gezielt darauf abgestimmten Übungen und Wiederholungen. Dies soll fehlenden Grundvorstellungen und der Anhäufung abstrakter, voneinander isolierter Inhalte entgegenwirken. Die Eichendorffschule bietet nun die einmalige Gelegenheit, dieses Konzept zusammen mit dem Institut für Mathematik in der Praxis zu konkretisieren, formativ zu evaluieren und damit weiterzuentwickeln. Wie gestaltet sich das konkret?

Alle Materialien werden im gemeinsamen Dialog zwischen Hochschule und Schule konzipiert und erstellt, in der Praxis erprobt und ihre Qualität in einem zyklischen Refinement-Prozess sichergestellt.

Das Leitmedium sind digitale Lernkarten mit Texten, Bildern und Arbeitsaufträgen für einzelne Lernschritte. Diese werden angereichert durch Videos, Interaktionen, Arbeitsblätter und Lösungen. Die Erstellung der Materialien, insbesondere der Videos, findet auch in themennahen Hochschulseminaren statt, so dass das Projekt in die Lehrkräftebildung hineinwirkt. Ein wichtiger Bestandteil sind auch haptische Materialien. Wie die virtuellen Materialien werden auch diese selbst hergestellt, da nur so eine Passung zum Konzept und ein durchgängiger roter Faden gesichert ist.

Auf lange Sicht soll in das Konzept ein Makerspace „Schule macht Schule“ integriert werden, d.h. Schülerinnen und Schüler erzeugen (z.B. im Technikunterricht) selbst mathematische Lernmaterialien oder drehen in der schulinternen Filmschule



PD Dr. Beate Laudenberg hält einen Vortrag bei der Tagung an der CAU Kiel zur Vergabe des Kleist-Preises 1923 an W. Lehmann. Foto: w.menzel

nach vorgegebenem Drehbuch Lehrfilme. Solch ein Makerspace wäre dann wiederum wichtiger Bestandteil eines anwendungsorientierten und damit nachhaltigen Mathematikunterrichts.

Der Mathematikunterricht an der Eichendorffschule findet nicht frontal im Klassenverband sondern klassenübergreifend in speziell ausgestatteten Lernbüros statt. Die Rolle der Lehrkräfte ist weniger die von Lehrenden, sondern die von Lernbegleitenden. Diese bauen das Vertrauen der Lernenden in ihre eigenen Denkprozesse auf. Die Lehrkraft argumentiert nicht formal oder regelgeleitet, sondern sorgt mit Hilfe des Materials für den Aufbau stabiler Begriffe. Bei Bedarf unterstützt sie Lernende, indem sie diesen hilft, die für eine Problemlösung nötigen Grundvorstellungen zu reaktivieren. Eine zentrale Rolle spielen dabei ebenfalls selbst erstellte und niederschwellig einsetzbare Plakate, die unmittelbar die Bilder und Ideen der vorherigen Lernbausteine aufgreifen und bewusst auf Formeln verzichten, um eigene Denkprozesse zu evozieren.

In der ersten Erprobung können bereits positive Wirkungen beobachtet werden. Diese reichen von relevanten Verbesserungen der Mathematikleistung auch bei schwächeren Lernenden über die Stärkung der Transferfähigkeiten und das Vertrauen in die eigene Denkleistung bis hin zur offen gezeigten Freude an der Mathematik.

Jury mit PHKA-Mitglied vergibt Wilhelm-Lehmann-Preis an Jürgen Nenzda

(kb) Der aus dem Ruhrgebiet stammende Lyriker Jürgen Nenzda hat den Wilhelm-Lehmann-Preis 2023 erhalten. Seine Lyrik ist geprägt von der Natur in den Gebieten des Kohleabbaus, in seinem neuesten Band „Auffliegendes Gras“ spricht er von einer „ausgekokelten“ Welt. „Der Dreiklang aus Landschaft, Geschichte und Dingwelt, den Jürgen Nenzda seit einem Vierteljahrhundert in seinen



Prof. Dr. Mechtild Gomolla, Initiatorin der Ringvorlesung, im Gespräch während der Veranstaltung. Foto: a.fabry

Gedichtbänden anschlügt, gehört zu den großen Errungenschaften der gegenwärtigen Lyrik,“ begründete die Jury ihr Urteil. Dieser gehören unter anderen die Germanistin und Lehrerin Dr. Beate Kennedy, Dr. Wolfgang Menzel, stellvertretender Vorsitzender der Wilhelm-Lehmann-Gesellschaft, und PD Dr. Beate Laudenberg, beide Lehrende am Institut für deutsche Sprache und Literatur der PHKA an.

In diesem Jahr traf die Preisvergabe mit dem 100-jährigen Jubiläum der Vergabe des Kleist-Preises, damals wichtigster Literaturpreis der Weimarer Republik, an den Lyriker Wilhelm Lehmann selbst zusammen. Aus diesem Anlass fand parallel am 17. und 18. November 2023 eine Tagung an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel statt, die sich mit der Geschichte des Preises im Besonderen und allgemein mit literarischen Wertungen und Preisen auseinandersetzte. An dieser nahm mit PD Dr. Beate Laudenberg eine weitere PHKA-Angehörige teil. Der Titel ihres Vortrags war „Damenwahl oder Fräuleinwunder – Innovation und Perseveranz der (schulischen) Kanonbildung“.

AUS DEN PROFILFELDERN

Eröffnung der Ringvorlesung „Migration – Demokratie – Bildung“

(red) Migration und Flucht sowie damit einhergehende gesellschaftliche und politische Veränderungsprozesse nimmt die öffentliche Ringvorlesung „Migration – Demokratie – Bildung“ in den Blick, die am Montag, 16. Oktober, mit einer inhaltlichen Einführung in die Thematik eröffnet wurde. Organisiert wird die 14-teilige Ringvorlesung vom Arbeitsbereich Interkulturelle Pädagogik und Bildungsgerechtigkeit der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe (PHKA). Auf dem Programm bis 29. Januar stehen Vorträge und Podiumsdiskussionen, immer montags von 18.15 bis 19.45 Uhr in der

PHKA, Bismarckstraße 10, Gebäude 1, Raum 013. Der Eintritt ist frei. Wer online teilnehmen möchte, wird gebeten, sich per Mail an info-ringvorlesung_MDB@ph-karlsruhe.de anzumelden.

Am 16. Oktober stellte Prof.'in Dr. Mechtild Gomolla, Initiatorin der Ringvorlesung und Leiterin des PHKA-Arbeitsbereichs Interkulturelle Pädagogik und Bildungsgerechtigkeit, die wichtigsten Inhalte und Anliegen vor: „Renommierte Wissenschaftler:innen und Publizist:innen sowie Expert:innen aus Politik, Behörden und freien Bildungsträgern beleuchten in den wöchentlich stattfindenden Vorlesungen und Podiumsgesprächen gemeinsam mit unseren Studierenden und interessierten Gästen Dynamiken von Migration und Demokratie in Gesellschaft und (Bildungs)-Institutionen.“ Schwerpunkte der Ringvorlesung sind Herausforderungen der Demokratie und die sich wandelnde Bedeutung des Politischen, In- und Exklusionsprozesse in der Migrationsgesellschaft in den ausgewählten Bildungsfeldern Schule und Lehramtsausbildung, Soziale Arbeit und Hochschule sowie die Frage, wie Bildungs- und Transformationsprozesse in Richtung Inklusion, sozialer Gerechtigkeit und Demokratie entwickelt, gestärkt und institutionell verankert werden können.

Zuvor gab es Grußworte von Rektor Prof. Dr. Klaus Peter Rippe und Prof. Dr. Alexander Weihs, Sprecher des Profilfelds „Bildung in der demokratischen Gesellschaft“. Für die Kooperationspartner der Ringvorlesung, das Büro für Integration der Stadt Karlsruhe sowie die Koordinierungs- und Fachstelle Partnerschaft für Demokratie und das Regionale Demokratiezentrum beim Stadtjugendausschuss e. V. Karlsruhe, sprachen Meri Uhlig, Integrationsbeauftragte der Stadt Karlsruhe und Annette Ganter von der Antidiskriminierungsstelle Karlsruhe.

Ausführliche Informationen zur Ringvorlesung sowie das Programm sind zu finden auf <https://ph-ka.de/mdb>.

„Unsere Hochschule liest ein Buch“

(red) Demokratiebildung, Diskursfähigkeit sowie Ermöglichungsformen politischer und kultureller Beteiligung u.v.m. stehen im Fokus des interdisziplinären Profilfelds Bildung in der demokratischen Gesellschaft der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe (PHKA). Am Abend des 25. Oktober 2023 hatte das Profilfeld zu einem hochschulöffentlichen „Fishbowl-Event“ eingeladen. Grundlage für die gemeinsame Diskussion war der Spiegel-Bestseller „Demokratie braucht Religion“ des bekannten Jenaer Soziologen Hartmut Rosa. Insgesamt rund 70 Studierende und Mitarbeitende aus Forschung, Lehre sowie Verwaltung waren der Einladung gefolgt, über Rosas „Plädoyer für die Relevanz von Glaube und Kirche zur



Blick auf die „Fishbowl“ bei „Unsere Hochschule liest ein Buch“. Foto: PHKA

Demokratiestärkung“ ins Gespräch zu kommen.

Dass die Resonanz so gut war, lag wohl auch am besonderen didaktischen Arrangement „Fishbowl“, das nach den Eingangsstatements einladend und unkompliziert ermöglichte, das mitreden konnte, wer wollte. Jede Stimme war wertvoll.

Moderiert wurde die Runde von Juniorprofessor Dr. Sebastian Engelmann, einem der beiden Sprecher des Profilfelds. Die Personen, die Eingangsstatements hielten, waren PHKA-Kanzler Klas Kullmann, Regina Speck, stellvertretende Leiterin des Instituts für Katholische Theologie, Nina Kühn, Doktorandin am Institut für Allgemeine und Historische Erziehungswissenschaft, Nikola Mirkovic, Leiter des Instituts für Philosophie, Ulvi Karagedik, Leiter des Instituts für Islamische Theologie/Religionspädagogik, Simon Dürr, Juniorprofessor am Institut für Evangelische Theologie und Meike Hünnekes, Lehramtsstudentin Grundschule mit den Fächern Katholische Theologie und Englisch.

In eineinhalb Stunden ging es um große Fragen wie „Was ist Religion?“, „Was ist Freiheit?“, „Wer hat eine Stimme in der Gesellschaft?“. Manche teilten Rosas Diagnose, dass sich die Gesellschaft in „rasendem Stillstand“, in einer Krise befinde und es ihr an „hörenden Herzen“ fehle. Dass der „Aggressionsgesellschaft“ der „Sinn der Vorwärtsbewegung“ verloren gegangen sei. Religion hingegen schaffe Räume für „hörende Herzen“, ermögliche das Hören eines deziert Anderen. Genauso wie Selbstwirksamkeit und Transformation. Andere fragten, ob das Buch des Soziologen überhaupt eine treffende Analyse der Gesellschaft sei, ob sich daraus pädagogische Antworten ableiten lassen oder ob nicht vielmehr Religion Demokratie brauche statt umgekehrt.

Fortgesetzt wird das Gespräch zum Thema Demokratie und Religion nächstes Frühjahr. Mit Hartmut Rosa selbst. Das Profilfeld „Bildung in der demokratischen Gesellschaft“ hat den bekannten Soziologen, der an der Universität Jena forscht, für den 18. April an die PHKA eingeladen.



Das Orga-Team des Science Slam aus dem Profildfeld „Bildungsprozesse in der digitalen Welt“. Foto: r.fijean

Vom Science Slam zum Radiobeitrag – Aktivitäten des Profildfelds „Bildungsprozesse in der digitalen Welt“

(afs) Das Profildfeld „Bildungsprozesse in der digitalen Welt“ konnte sich im letzten halben Jahr in unterschiedlichen Formaten für eine zielgerichtete Digitalisierung im Bildungskontext engagieren. So konnten am Profildfeld Beteiligte zum Besuch der Wissenschaftsministerin Petra Olschowski am 7. September 2023 an die erfolgreiche Teilnahme am Austausch zwischen Wissenschaft und Politik zu Künstlicher Intelligenz (KI) in der Hochschullehre, zu dem die Fraktion GRÜNE im Juli in den Landtag eingeladen hatte, anknüpfen. In einer Präzi-Videopräsentation hat das Profildfeld Lehr- und Forschungsprojekte der PHKA mit Digitalisierungsbezug zusammengefasst. Die Präsentation wurde im Empfangsbereich im Foyer von Gebäude 2 in Dauerschleife gezeigt und konnte so einen Überblick über das Wirken der PHKA in den Bereichen von Lehre und Forschung in der digitalen Transformation geben. Weitere Projekte aus diesem Themenfeld wurden im Rahmen des Science Slams, mit dem am 24. November 2023 das akademische Jahr 2023/2024 eröffnet wurde, vorgestellt. An der Organisation dieses innovativen Formats war das Profildfeld ebenfalls maßgeblich beteiligt. Vier Slammer aus Dozierenden- und Studierendenschaft und aus unterschiedlichen Fachbereichen der PHKA präsentierten zum Teil in enger Interaktion mit dem Publikum ihre Projekte auf unterhaltsame und verständliche Art und Weise.

Kritisch reflektierte Prof. Dr. Rainer Bolle in seinem Vortrag „Bildung und Schule – was lief schief vor und während der Corona-Krise“ am 21. November 2023 die Digitalisierung des Lernens in einem Rückblick auf die Corona-Zeit aus bildungs- und erziehungstheoretischer Perspektive.

Das Profildfeld selbst wurde Thema in einem Fea-



PHKA Marathon-Teams: v.l.n.r.: Nicole Namyslo-Wegman, Carmen Noesselt, Corinna Späth, Sarah Bez, Marie Tuchscherer, Marc Chaliel, Samuel Merk. Foto: privat

ture von Radio Bildungswelle am 29. November. Prof.in Dr. Nadine Anskeit, Dr. Anne Frenzke-Shim und Dr. Nadine Schlomske-Bodenstein sprachen in einem Interview mit den beiden Redakteurinnen der Sendung über Aufgaben und Ziele des Profildfelds, die Zusammenführung von Lehrenden und Studierenden der PHKA, aber auch anderen Bildungsinstitutionen und Schulen durch Aktionen des Profildfelds. Außerdem thematisiert wurden Hochschulentwicklungsprojekte mit starkem Digitalisierungsbezug wie InDiKo und DiAs sowie Potenziale von KI in der Lehrkräftebildung und deren Integration in die aktuelle Lehre an der PHKA. Hier kann reingehört werden <https://www.junkerkanal.de/thema/digitale-bildung-forschen-lehren-verbessern-1662/>

VERANSTALTUNGEN

Baden-Marathon 2023 – Zwei PHKA-Teams starten durch!

(cs) Auch in diesem Jahr hat die Pädagogische Hochschule Karlsruhe am Baden-Marathon teilgenommen – dieses Mal mit zwei Teams, darunter viele Teammarathon-Neulinge. Wie in den vergangenen Jahren wurde die Marathonstrecke unter den vier Läufer:innen je Team auf zweimal 13 km und zweimal 8 km aufgeteilt. Neu beim Teamlauf 2023 war, dass die Marathondistanz jeweils in Zweierpaaren auf der Halbmarathonstrecke gelaufen wurde. Es starteten zunächst die beiden 13 km-Läufer:innen an der Europahalle, die dann an der Wechselstelle im Citypark symbolisch den Stafelstab an die 8 km-Läufer:innen übergaben.

Bei schönstem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen gingen die motivierten PHKA-Läufer:innen am 17. September 2023 an den Start. Angefeuert von vielen Zuschauer:innen, darunter auch Kolleg:innen aus der Hochschule, konnten



Jun.Prof. Dr. Julia Schiefer bei ihrem Impulsvortrag beim MINT Kongress am 6. Oktober 2023. Foto: schulewirtschaft

sich die Ergebnisse der beiden Teams sehen lassen: Mit Zeiten von 3 Stunden 43 Minuten bzw. 3 Stunden und 32 Minuten belegten wir unter den 186 gestarteten Teams die Plätze 36 und 14.

Im Vordergrund stand jedoch nicht das Erreichen von Bestzeiten, sondern der Teamgedanke und die Freude am Laufen. Und so trafen sich im Anschluss an den Lauf alle PHKA-Läufer:innen im Ziel, verpflegten sich gemeinsam im „Runners heaven“ und tauschten sich über die Erlebnisse beim Lauf aus.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr! Es wäre toll, wenn die PHKA-Laufgemeinschaft weiter wachsen würde und wir beim nächsten Teamlauf mit noch mehr laufbegeisterten Sportler:innen an den Start gehen könnten.

MINT-Kongress 2023 „MINT Zukunft schaffen“ – PHKA als Gastgeberin und Partner

Am Freitag, den 6. Oktober 2023 war die Pädagogische Hochschule Karlsruhe (PHKA) Gastgeberin des MINT-Kongresses 2023, den der Verband Südwestmetall, SCHULEWIRTSCHAFT Baden-Württemberg und die Initiative „MINT Zukunft schaffen“ zum Thema „Wie muss sich MINT-Lernen im Spannungsfeld von Wissensvermittlung und Future Skills verändern?“ gemeinsam mit der Hochschule veranstalteten. Zu der Fort- und Weiterbildungsveranstaltung hatten sich weit über 100 Lehrkräfte aller Schularten angemeldet. Der Großteil kam aus Baden-Württemberg, doch auch aus anderen Bundesländern, z.B. Dortmund waren Teilnehmende angereist.

Von der PHKA begrüßte Prof. Dr. Dorothee Kohl-Dietrich, Prorektorin für Studium, Lehre und Internationales, die Gäste. Als Standort u.a. eines GDCH-Lehrerfortbildungszentrum sei es eine Kernkompetenz der Hochschule Ausrichter:in solch einer Veranstaltung zu sein, betonte die Englischprofessorin in ihrem Grußwort. Käme sie auch aus einem anderen Fachbereich, sei sie sehr erfreut, dass die PHKA Modellhochschule des ab 2024/25 geplanten dualen Studiengangs Lehramt mit den Fächern In-



Dr. Kirstin Brezesinski, Institut für Chemie, mit zwei Workshop-Teilnehmenden. Foto: schulewirtschaft

formatik, Physik und Mathematik sei. Hier, aber vor allem bei der heutigen Veranstaltung wünsche sie einen erfolgreichen Theorie-Praxistransfer.

Für SCHULEWIRTSCHAFT Baden-Württemberg sprach Geschäftsführer Johannes Krumme ein paar Worte. Er sieht in der Nachwuchsgewinnung die große Herausforderung in Gegenwart und Zukunft, die ein Begeistern von Schülerinnen und Schülern für MINT unabdingbar mache. Dies sei das Ziel ihres Netzwerks für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft, das dafür MINT Akademien für jede Schulart anbiete, und natürlich gemeinsamer Veranstaltungen wie der diesen.

Ein Grußwort der Politik kam von Prof. Dr. Thomas Riecke-Baulecke, Präsident des beim Kultusministerium angesiedelten Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL). Außerdem Kooperationspartner des Kongresses waren das Wirtschafts- und das Wissenschaftsministerium. Herr Riecke-Baulecke wies darauf hin, dass die Ergebnisse des Landes Baden-Württemberg im IQB Bildungstrend und anderen Schulleistungstudien gezeigt hätten, welche wichtige Rolle das Vermitteln der Grundlagen in Deutsch und Mathematik innehätten. Das ZSL habe mit seinem Unterstützungskonzept „Starke BASIS!“ darauf reagiert, dessen Angebote viel Zuspruch fänden: „Praxistaugliche Programme werden angenommen!“, betonte er, auch in Hinblick auf den gut besuchten MINT-Kongress.

Die Perspektive der Bildungsforscherin gab es von Jun.Prof. Dr. Julia Schiefer der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Sie stellte die nachweisbare Förderung von Wissenschaftsverständnis und Motivation (für MINT Themen) in ihrem mit anschaulichen Beispielen aus Angeboten der Hector-Akademie unterlegten Impulsvortrag in den Mittelpunkt. Der Vortrag fand großes Interesse, dennoch machte die folgende Diskussion deutlich, dass sich das Gros der Lehrkräfte Anwendungsbeispiele für eine breitere Schüler:innenschaft als die von Hector-Akademien geförderte wünscht.



Science Days Team der PHKA und der GMS Hohberg.
Foto: t.borys

Nach Begrüßung und Impulsvortrag starteten die Workshops, dem Thema des Kongresses entsprechend hauptsächlich zu Future Skills und digitalen Kompetenzen, angeleitet von verschiedenen Bildungsnetzwerken, dem Landesmedienzentrum und selbstverständlich Angehörigen der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Von Thomas Breig des Instituts für Informatik und digitale Bildung gab es das Angebot „Programmieren ohne Computer – Anregungen für die Grundschule“. Prof. Dr. Matthias Ducci und Dr. Kirstin Brezesinski, beide Institut für Chemie, luden zu „Chemische Reaktionen – spektakulär inszeniert im Inneren von Bubble Tea-Bällchen“ ein, einem – allen digitalen Kompetenzen zum Trotz – sehr gefragten Workshops.

Angebot gemeinsam mit PHKA-Alumnae bei den Science Days 2023

(tb/rwf) Vom 19. bis zum 21. Oktober 2023 fand wieder das „MINT-Festival Science Days 2023“ beim Europa-Park in Rust statt. Dieses Jahr konnte auf 25 aktive Jahre zurückgeblückt werden, so ist es eines der ältesten und größten Festivals seiner Art in Deutschland. Neben vielen Firmen und Bildungseinrichtungen war auch die Pädagogische Hochschule Karlsruhe in ihrer schon 16-jährigen Tradition vertreten, in diesem Jahr mit zahlreichen Angeboten zum Festivalmotto „We’ve got the power“. Mit den Studierenden des „Didaktischen Seminars der Mathematik“ (von Dr. Thomas Borys) und dem „MINT-Projekt mit Begleitseminar für das MINT-Zertifikat“ (von Roland W. Forkert) wurden Standangebote entwickelt, in denen mathematische, informatische, naturwissenschaftliche und technische Phänomene unter Anleitung selbständig erforscht werden konnten.

Vor Ort stellten die Besucher und Besucherinnen ihre logischen Fähigkeiten beim Lampenspiel („Nach wie vielen Versuchen sind alle Lampen aus?“) auf die Probe. Wer noch mehr seine geistige „Power“ fordern wollte, kam beim „Kohlkopf-Zie-



Andrang beim Stand der PHKA bei den Science Days am 21. Oktober 2023 Foto: t.borys

ge-Wolf-Problem“ oder dem sog. Ziegenproblem auf seine Kosten. Wer sich noch weiter seiner Geisteskraft bedienen wollte, konnte das bei der Meisterschaft im Schiebepuzzle. Dieses wurde auch von den Besucherinnen und Besuchern unter den wachsenden Augen der Studierenden selbst hergestellt. Ein Kartenspiel rundete das Angebot zur geistigen Power ab. Zum Thema Energie begleiteten die Studierenden die Besucherinnen und Besucher beim Bau einer eigenen Batterie oder eines elektronischen Batterietesters. Mit einer goldenen Kugel konnte man seine Leistungsfähigkeit messen. Mit dem Bau eines Windrads wurde die Kraft des eigenen Atems illustriert. Beim Auf und Ab des Flaschentauchers hatte die Kraft des Auftriebs seinen Auftritt. Abgerundet wurde das Angebot mit dem Bau einer Sonnenuhr.

Das Standangebot wurde durch die beiden PHKA-Alumnae: Nancy Rosenstiel und Nadja Weinacker der Hochschule im Fach Mathematik verstärkt. Die beiden sind mittlerweile als Lehrerinnen an der Gemeinschaftsschule Hohberg tätig. Im Rahmen eines Transferprojekts haben sie zusammen mit ihren Lernenden ein Angebot in einer Projektwoche an der Schule erarbeitet, welches sie unter dem Dach der PHKA auf den Science Days mit ihren Lernenden präsentieren konnten. Unter dem Titel „Hier steppt der Bär“ wurde beispielsweise die Energie, welche in einem Haufen Gummibärchen steckt, berechnet und auf einem Stepper wurde erfahrbar, wie lange es dauert, die Energiemenge, welche in einem Gummibärchen steckt, wieder abzutrainieren.

Gemeinsam wurden vielfältige Angebote für die Besucher und Besucherinnen erstellt. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei den beiden Lehrerinnen, allen Studierenden und sowie allen Schülerinnen und Schülern der Schule Hohberg, die sich bei der Entwicklung der Standangebote engagiert haben, sowie bei jenen, die auf den Science Days am Stand mitgeholfen haben. Wir hoffen, dass die



Autor Michael Stavarič bei seiner ersten Vorlesung im Rahmen der Poetik-Dozentur 2023/24. Foto: j.frank

beiden Lehrerinnen der Schule Hohberg nun gut gerüstet sind und nächstes Jahr ein eigenständiges Standangebot ausbringen werden. Viele Eindrücke konnten festgehalten werden, die vielleicht schon nächstes Jahr bei den „Science Days 2024“ angewendet werden. Sie sind alle herzlich eingeladen, mit uns zu planen, neue Ideen zu entwickeln und uns im Oktober 2024 auf den Science Days zu unterstützen und natürlich zu besuchen.

Poetik-Dozentur „kinderleicht & lesejung“ mit Michael Stavarič und die Ausstellung „Out of the book – tierisch, sachlich, philosophisch“

(ibk) Die 10. Poetik-Dozentur für Kinder- und Jugendliteratur kinderleicht & lesejung, eine Kooperation des Hausacher LeseLenz und der PHKA, hat im Wintersemester 2023/24 Michael Stavarič inne. Stavarič schreibt Romane für Erwachsene und Bilderbücher, die in Kooperation mit renommierten Illustratorinnen entstanden sind. Seine beiden Vorlesungen richten sich auf Hintergründe, Einflüsse und intertextuelle/-mediale Bezüge seiner Produktionsästhetik.

Schon in seiner Salzburger Poetikvorlesung Der Autor als Sprachwandler betont Stavarič, der als Siebenjähriger mit seiner Familie aus der damaligen Tschechoslowakei nach Österreich emigrierte:



Prof. Dr. Ina Brendel-Kepser und Michael Stavarič mit den studentischen Kurator:innen der Poetik-Dozentur begleitenden Ausstellung. Foto: j.frank

„Wo lag der Beginn meiner Sprache, ja meiner Sprachen, da ich zwei Muttersprachen mein Eigen nenne.“ Und so hat das Leben in und zwischen zwei Sprachen seine Literatur maßgeblich geprägt.

Die erste Vorlesung am 13. Dezember 2023 an der PHKA Kinderbücher - die Königsklasse der Literatur richtete in Wort, Bild und Filmauszügen einen Blick in das tschechische Kinderzimmer des Autors und eröffnete anhand zahlreicher Beispiele ein Panorama der frühen literarischen und medialen Sozialisation von Stavarič.

Begleitend dazu wird von 12. Dezember 2023 bis 16. Januar (2024) die Ausstellung Out of the Book - tierisch, sachlich, philosophisch an der Hochschulbibliothek gezeigt. Die Ausstellung wurde von Studierenden in den Masterstudiengängen Kulturvermittlung und Deutsch kuratiert; sie zeigt alle Bilderbücher von Stavarič und legt besonderes Augenmerk auf das Zusammenspiel mit dem Werk der Illustratorinnen.

Dieses wird in interaktiven Plakaten mit QR-Codes zu didaktisch-methodischen Zugängen präsentiert. Ein Podcast mit acht Folgen begleitet die Ausstellung und kann auch unabhängig vom Ausstellungsbesuch auf Spotify angehört werden. Die Vernissage am Abend des 12. Dezember fand in Anwesenheit des Autors statt.

